Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 37

Rubrik: Technisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fach: und Meistervereinen, veranstaltet Sonntag ben 30. April 1893 eine kantonale Lehrlingsprüfung. Alle Lehrlinge und Lehrtöchter jeglicher Berufsart, welche im letten Jahre der Lehre stehen oder dieselbe seit höchstens 6 Monaten vollendet haben, werden aufgefordert, sich an derselben zu betheiligen. Anmelbungstermin 31. Dezember 1892. Reglemente und Anmelbungsformulare sind zu beziehen vom Borstand des Gewerbevereins Aarau.

Bur Rachahmung empfohlen! Der Gewerbeverein Burich ift wieder mit einem prächtigen Beihnachtskatalog vor bas Bublifum getreten, um basfelbe zu veranlaffen, bei ben Beihnachts = Gintaufen zuerft bie einheimischen Gemerbetrei= benden zu berückfichtigen. Das prachtig ausgestattete Buch= lein enthält einen Ralender, einen Fahrtenplan, einen bunten großen Stadtplan von Brog: Burich, einen Artitel über "Sandwerf und Gewerbe in Burich" von Boos = Jegher, mehrere prachtvolle Aufichten von Burich, ein Bergeichniß ber verichiedenen Gewerbevereine und ber Meifterverbande Burichs, poftalifche Rotigen 2c. Zwischen biefen intereffanten Dingen, an benen Jebermann Freude und Intereffe hat, find bie Empfehlungs-Inferate der Bereinsmitglieder hübsch arrangirt. Diefer Katalog fann von Jedermane gratis bei Herrn hut= macher Rlaufer, Münfterhäufer und im Gewerbesetretariat, Börfengebäude, bezogen werden und wird, da er mahrend bes gangen Jahres einen guten Wegweiser für Burich bilbet, seinen Hauptzweck gewiß nicht verfehlen. — Die Gewerbevereine der andern Schweizerstädte dürften das Borgeben der Burcher nachahmen und für ihren Rayon auch folche Rataloge erftellen.

Die in Romanshorn im Bau begriffenen eidgenössischen Altoholetablissemens lassen barauf schließen, daß es sich um einen Musterbau handelt, bei welchem alle bis jett bekannten Hülfsmittel ber Technik zur Berwendung kommen und das Ganze zu einer Anstalt ersten Kanges gestempelt werden wird. Zu erwähnen sind namentlich die kolossalen Reservoirs, die zum Theil schon aufgestellt sind; so faßt z. B. das größte 3700 Hettoliter oder 370,000 Liter. Zur Füllung dieses mächtigen Gefäßes bedarf es nicht weniger als 47 Gisenbahn, sogenannte Bassin- oder Resselwagen. Dann folgen kleinere Reservoirs von 3000 bis zirka 1000 Hettoliter Gehalt. Die gesammten Anlagen werden schon seit Wochen elektrisch bebeleuchtet, so daß theilweise von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends gearbeitet werden kann.

Beughaus in Winterthur. Der Bunbegrath beantragt ben Bau eines eidgenössischen Zeughauses in Winterthur.

Der Kanton Zürich hätte diesfalls in der kantonalen Kaferne in Zürich zinsfrei Lokalitäten zu Handen des 3. Urmeekorps abzugeben und der Bund hinwieder in seinem Zeughause in Winterthur hiefür entsprechende Ersatlokalitäten zu schaffen.

Stein am Rhein beabsichtigt den Umbau des alten Zeugshauses. Es soll in diesem die Glasgemälbesammlung untersgebracht und Raum für die Spars und Leihkasse geschaffen werden.

Bauwejen in Bern. Um vielen Arbeitern Berdienst gu geben, wird die Bollendung der Aareforrektion Elsenausern (Dalmazibrude) diesen Winter ausgeführt werden, mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 108,000.

Bauwesen in Ginsiedeln. Gine beutsche Gesellschaft will auf bem Plate Ginsiedeln ein großes Panorama erbauen. Bereits hat dieselbe sich einen Bauplatz von der Firma Benziger u. Cie. an der Gisenbahnstraße erworben und es soll mit dem Bau Anfangs März begonnen werden.

Bauwesen in Baselstadt. Die Erben des Herrn Prof. 3. 3. Merian sel. haben zum Andenken an den Verstorbenen der Afademischen Gesellschaft einen Beitrag von 100,000 Franken für den beabsichtigten Neubau der öffenlichen Bibliothef zur Verfügung gestellt. Dieser Neubau wird in den betheilgten Kreisen schon längst als ein dringendes Bedürfniß empfunden.

Eine Merkwürdigkeit mehr steht ben Besuchern ber Kolumbus Ausstellung in Chicago bevor, und zwar ein Haus aus Aluminium von 16 Etagen an der State Madisonsitraßen-Sche. Die Architekten haben bei dem Bau dieses Hauses die Ziegelstein-Facaden durch Aluminiumplatten von $\frac{1}{2}$ Centimeter Stärke ersest. Giserne dis zum Gipfel reichende Säulen, die reichhaltig geschmückt, mit künstlerisch geformten Alluminiumverkleidungen versehen sind, bilden das Gerippe für dieses Bauwerk. Sicher sindet das Aluminium balb weitere Verwendung als Ersas für Stein und Eisen.

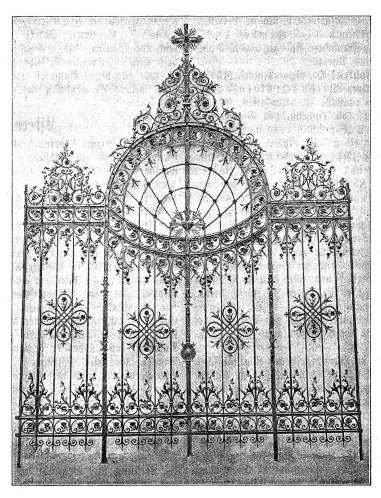
Literatur.

Schweizerische Portraitgallerie. Die "Schweizer. Bortraitgallerie" ift unermudlich. Sie hat bis zur Stunde nicht weniger als 368 Bilder gebracht und ihr Wort, alle Parteien und Stande unparteiisch zu berücksichtigen, getreulich gehalten. Die Qualität ber Bilber hat nicht abgenommen; es icheint im Gegentheil eine immer größere Runftfertigfeit ber Zeichner an ben Tag zu treten. Die acht Männer, die das 46. heft bringt, find folgende: Der originelle Dr. Si= mon Raiser von Solothurn, ber ehemalige Landamman bes Rantons Zug, Alois Schwerzmann, der eidgenössiche Untersuchungsrichter ber beutschen und italienischen Schweig, Joj. Dedual aus dem bundnerifchen Oberhalbstein, der vielge= nannte teffinische Staatsmann Agostino Solbati, Bunbesrichter, ber rührige Bergbahnerbauer Emil Bumpin aus Bafel= land, ber Schaffhauser Direktor Beinrich Benbel, die größte Autorität bes Landes in gewerblichen und funftgewerblichen Dingen, Gottfried Strafer in Brindelmald, genannt der Bletscherpfarrer, und ber Lugerner Alois Fellmann, der berühmte Maler, beffen frühzeitiger hinschied einen herben Berluft für die heimatliche Runft bedeutet — die Bilber alle find fprechend ähnlich.

Tednisches.

Leiftung und Behandlung einer Tafchenuhr. Die bei uns im Gebrauche stehenden Uhren haben zum größten Theile die Berechnung, daß fie in der Sekunde 5 Unruheschwin= gungen machen; bas ergibt für die Minute 300, für die Stunde 18,000, für den Tag 432,000 und für das ganze Jahr 157,680,000 Schwingungen. Der Durchmeffer ber Unruhe einer Herren-Ankeruhr beträgt burchschnittlich 18 Milli= meter, ber Umfang also 56,5 Millimeter. Rechnet man nun für jede Schwingung nur eine Umdrehung ber Unruhe (bet guten Uhren beträgt fie bis zu 11/2 Umbrehungen) und bentt man fich biefe Schwingungen anftatt hin- und zurudichwingend ftets in einer Richtung fortrollend, so murbe die Unruhe einer Saschenuhr in der Cefunde 28,25 Centimeter, in der Minute 16,95 Meter, in ber Stunde 1,17 Rilometer, im Tag 24,407 Rilometer und im Jahre 8908,92 Rilometer burchlaufen und vollends eine Reise um die Welt in nicht gang 41/2 Jahren gurudlegen, den Erdumfang zu rund 40,000 Kilometer angenommen. Bedenkt man, daß die Achsen der Unruhe nur 1/10 Millimeter bick find, und daß eine Uhr Tag für Tag, Sahr aus Sahr ein im Bange erhalten wird, fo tann man sich eine richtige Borstellung machen von den ungeheuren Auforderungen, die an diese fleinfte aller Mafchinen geftellt werden. Ift es ba nicht ein Aft ber Unbarmherzigkeit, wenn man diesem unentbehrlichen Freunde nicht auch die nöthige Bflege burch rechtzeitiges Reinigen und Delen angebeiben läkt? Denn feiner Maschine, und wenn sie hunderte von Pferdekräften besitt, wird zugemuthet, daß fie unausgesett Jahre lang ohne jede andere Pflege als Kraftersetzung durch das Aufziehen fortwährend in Bewegung bleibt. Und babei verlangt man bei der befferen Uhr eine Genauigkeit und Bemäßigkeit im Bange, die täglich in Sekunden gipfelt. Rur wer feinem unermublichen Zeitmeffer ben nöthigen Dant gollt, wird für bie Dauer fich folder Genauigkeit erfreuen burfen;





Schmiedeisernes Chorgitter in der Kirche in Appenzell.

Nach einem Entwurf von Architekt harbegger in St. Gallen gezeichnet und ausgeführt von E. Sobler, Schlossermeister in St. Gallen.

(NB. Der photographische Apparat hat die Seitenpartien etwas verzeichnet, was bei der Größe des Gegenstandes und der Nähe, in welcher die Aufnahme gemacht werden mußte, nicht zu vermeiben war.)



Untere Mittelpartie des Chorgitters, etwas größer als im Gesammtbilde dargestellt, um bie Technit zu seben.

während zu langes Laufen mit vertrocknetem oder verharztem Dele die Achsen angreift und ein Nachpolieren nöthig macht, wodurch das richtige Verhältniß zwischen Achse und Steinloch gestört und eine feine Regulirung unmöglich wird, außer wenn kostspielige Reparaturen mit neuen Unruhewellen und so weiter vorgenommen werden. Wie gering sind die Kosten, weiche der Gebrauch einer Uhr veranlaßt, im Vergleich zu allen andern Dingen, die dem täglichen Bedarfe dienen, und wie ungerne entschließt man sich, diesem sleißigsten und täglichen Begleiter die nöthige Pflege zu gewähren. Möchte Vorstehendes dazu dienen, daß unseren kleinen Freunden die ihnen gebührende Ausmerksamkeit geschenkt werde!

(Bentral-Zeitung für Optif und Mechanit.)

Befeuern der Dampftessel. In der "Schles. 3tg." gibt der Oberingenieur h. Minssen eine Anweisung zum Befeuern der Dampftessel ohne Rauch und mit größtmöglichster Ausnutzung des Brennmaterials, die in folgenden Regeln sich barttellt:

- 1. Bor Angunden frifchen Feners muß ber Roft und ber Schladenfall fauber gereinigt werben.
- 2. Die Kohlen find mit einem Hammer in Stücke von ber Größe eines Suhnereies zu zerschlagen und nicht zu näffen.
- 3. Beim Angunden des Feuers ift der hintere Theil des Roftes mit Kohlen zu bedecken und das Holz auf dem vorsberen Theile an der Thur auszubreiten.
- 4. Sobald das Anlegeholz entzündet ist, schließe man die Feuerthür und lasse die Kohlen dahinter langsam ans brennen.
- 5. Sind sämmtliche Rohlen in Gluth gerathen, so breite man die glühenden Kohlen auf dem Rost aus und streue eine dünne Schicht frischer Steinkohlen über das ganze Feuer, oder man schiede alle brennenden Stücke nach hinten auf den Rost und beschiede die vordere Hälfte mit neuen Kohlen.
- 6. Man öffne und ichließe die Feuerthur beim Heizen, Schuren und Schladen möglichft raich, bamit nicht zu viel kalte Luft über die Kohlen hinwegstreicht. Beim Schuren und Schladen muß aus bemselben Grunde ber Rauchschieber beinahe geschlossen werden.
- 7. Das Aussegen geschehe in kurzen Zwischenräumen und in möglichst kleinen Mengen. Nur der faule Seizer wirft große Mengen Kohlen auf einmal auf den Rost, damit er dann längere Zeit Ruhe hat. Wenn der Kessel hinreichend groß ist, so beschicke man die Feuerung alle zehn Minuten mit neuen Kohlen und lasse die Thüre nur ein bis zwei Minuten offen.
- 8. Ist das Feuer im Niederbrennen, so öffne man die Thür nicht, sobald kein Dampf gebraucht wird; ein Guckloch zur Beobachtung des Feuers muß in jeder Kesselthür angebracht sein.
- 9. Schladen find rechtzeitig von den Roftstäben zu entsfernen und ebenso die Asche unter dem Rost; unterläßt man dies, so geht es nicht bloß auf Kosten der Kohle, sondern auch auf Kosten der Rohstäbe, welche verbrennen. Zusammensgebadene Kohlen sind mit dem Schüreisen im Feuer zu zerstleinern.
- 10. Der eigentliche Ofen, ober wie man beim Ressel sagt, bie Feuerung ist stets in gutem Zustande zu halten, ba bei ausgebrannten Ziegelwänden, verzogenen und abgeschmolzenen Rosten zu viel Kohlen gebraucht werben.
- 11. Der Schornstein einer Fabrif muß ebenso zu rechter Zeit gefegt werben, wie die Hausschornsteine, damit feine Rußfloden herausstliegen.
- 12. Die beste Rauchverhütung ober Rauchverbrennung ist ein guter, nüchterner, forgsamer Heizer. Man bezahle benselben gut.

Die Erfüllung vorstehender Beizerregeln wird man am besten durch Aussetzen einer hohen Kohlenprämie für ersparte Kohlen erreichen.

Berfahren zur Herstellung von künstlichem Sandstein. D. B. 63410 für Dr. Schulte im hofe in Gelfenkirchen. Stwa 7-6 Theile Sand werden mit 1 Theil hydraulischem Ralt vermischt, ber Mischung etwa 6 Prozent trodenes, mög= lichft fein gepulvertes Wafferglas zugegeben; nochmals wird ordentlich gemischt und dann mit einer folchen Menge Waffer angefeuchtet, bag fich aus ber Maffe Steine formen laffen. Es find 10 Prozent Baffer erforderlich. Die aus biefer Maffe geformten Steine läßt man gunächft abbinden, mogu 1-4 Tage erforderlich, hierauf werden fie in einen Behälter mit Waffer gelegt. Durch bas Waffer geht bas burch bie ganze Maffe gleichmäßig vertheilte Bafferglaspulver allmählig in Lösung und verbindet sich mit dem Ralt, der ebenfalls von dem Waffer in geringer Menge gelöst wird, zu fiefel= faurem Ralt. Ift nach einigen Tagen das Wafferglas gang in Lösung gegangen und hat eine äquivalente Menge Ralf in unlöslichen tiefelfauren Ralt verwandelt, fo merden die Steine in Baffer gebettet, welches girka 5 Prozent tohlen= faures Natron in Losung erhalt. Sierdurch wird ber Reft bes freien Ralfes in tohlensauren Ralf verwandelt, wohin= gegen Natronhydrat in Lösung geht. Diefes wird durch abermaliges Behandeln ber jest vollständig erhärteten Steine mit Waffer ausgewaschen und ber Stein an der Luft getrodnet. Es ift wesentlich bei biesem Berfahren, daß Die Steine nicht eher mit einer Lojung von fohlensaurem Ratron behandelt werben, bis ades Wafferglas in Löfung gegangen und mit bem Ralt unlöslichen fiefelfauren Ralt gebildet hat Chenfo mefentlich ift es aber, daß bas Bafferglas in ungelöstem pulverigen Zuftande angewendet wird. Es muß fehr fein gepulvert fein, damit es burch die Maffe möglichft gleich= mäßig vertheilt werben tann. Burbe ferner bas Bafferglas bem Kalk und Sand im gelöstem Zustande zugemischt, so würde es fich ichon mit bem Ralf verbinden, bevor die Maffe geformt ift, und fo feinen 3med, die Sandforner burch ein Stelet von tiefelfaurem Ralt gu verbinden, verfehlen. ift hiernach eine besondere Gigenthumlichfeit des neuen Berfahrens, bag bas Wafferglas in ungelöstem, möglichft fein gepulvertem Buftanbe ber Maffe zugemischt und erft fpater. nachbem aus ber Maffe bie Steine geformt find, in Lojung gebracht wird.

Anstrich für feuchte Souterrainräume. Gegen feuchte und mobrig gewordene Mauern benutt man nach der "Südbeutschen Bauzeitung" in neuester Zeit folgenden Anstrich mit Erfolg: 93 Theile gepulverter Backtein und 7 Theile Bleiglätte werden mit einer genügenden Menge Leinöl verzrührt. Beide Theile sind getrennt zu pulveristren, dann zustammen zu mischen und mit dem Leinöl in eine Art Teig zu verarbeiten. Die auf die Wände gebrachte Masse ershärtet nach 3—4 Tagen und läßt dann keine Feuchtigkeit mehr hindurch treten.

Roniscop. (Lon Richard Lübers, Batentbureau, Görlit.) Unter obigem Namen wird jest ein Instrument in den Sandel gebracht, welches in einfacher und leichter Beise bie Bestimmung ber Berunreinigung ber Luft, besonders in Raumen, in benen Gas gebrannt wird, ermöglicht. Die Wirfung biefes von John Mitten erfundenen Instrumentes bafirt auf gemiffen Farbericheinungen, beren Menderung von dem Grade ber Berunreinigung abhängig ift. Mit Sulfe einer fleinen Luftpumpe wird Luft aus dem zu untersuchenden Raum in eine Metallröhre mit Glasenben gepreßt und bann die Röhre nach erfolgter Füllung burch einen Sahn abgeschloffen. Blidt man nun burch bie gegen ein Licht gehaltene Brobirrohre, fo nimmt man eine Farbung mahr, die je nach dem Grade ber Verunreinigung ber zu untersuchenden Luft zwischen weiß und blau variirt. Diese Farbericheinungen werden hauptfächlich durch die vorhandenen Staubpartikelchen verurfacht. Um eine Brüfung ober Untersuchung ber Luft auf Berunreinigung auszuführen, muß man daher in gewiffen Zwischen= räumen Luft aus bem zu untersuchenben Raume entnehmen und bann bie Farben mit einander vergleichen. Ericheinen

die späteren Luftproben in der Farbe tiefer, so hat eine Berunreinigung ber Luft ftattgefunden und umgekehrt. Aus dem Unterschied der Färbung läßt sich auch ein Rückschluß auf den Grad der Verunreinigung machen. Auf Grund vielfacher Berfuche hat ber Erfinder festgestellt, daß die reinste und beste Luft eines Raumes nicht, wie man allgemein annimmt, in Nahe der Fenfter zu finden ift. Besonders in Räumen, in benen Bas gebrannt wird, hat fich die Luft in ber Nähe ber Fenfter als fehr verunreinigt gezeigt.

Papier-Korksteine und Platten. Von Knoch. Nach ben Bersuchen in ber Gachfischen Brufungsanftalt für Baumaterialien und im Physikalischen Laboratorium der technischen Staatslehranstalten in Chemnitz hat sich obiges Material aus der Fabrif zu Altchemnit als fehr ichlechter Barme= leiter herausgeftellt; Wärmeleitungscoefficient ber Platten nach ber Beclet'ichen Formel = 0,0694. Die 40 Millimeter ftarte Umhüllung um ein Dampfrohr ergab 78-81 Prozent Gr= fparnig an Rondensationsmaffer. Spezifiiches Bewicht bes Materials 0,254, Druckfestigkeit 10-14,3 Kilogramm pro Quabratcentimeter.

Fakdaubenbiegungs-Borrichtung. (Patent Scheffer). Die ben Gegenstand biefer Erfindung bildende Borrichtung bient dazu, die entsprechend zugeschnittenen und bearbeiteten Dauben, welche das Faß bilden follen, mit geringem Rraftaufwande zusammenzuziehen und durch die ihnen damit verliehene Bolbung bem Faffe feinen Ban zu geben.

Die Vorrichtung besteht aus einem gußeifernen Lager ober Schildftud, in welchem eine Schraubenspindel brehbar gelagert ift. Diese Spindel geht auch durch ein, mit entfprechendem Bewinde versehenes, bewegliches Mutterftud binburch, welches burch Drehen ber Spindel dem Lager ober Schildftude genähert ober aber von bemfelben entfernt werden tann. Sowohl das Schildstück wie auch das bewegliche Mutterftud find mit Schligen fammt Rlemmbaden für ein burch fie geführtes Drahtfeil verfeben.

Un bem festen Spinbellager ober Schilbstud breben sich zwei Führungsrollen für bas Zugfeil lofe auf ihren Bapfen, die in ben burch Nieten mit bem Spindellager verbundenen Schildstüden sigen.

Bei ber Benützung bes Faßzuges wird über die Dauben bes Faffes bas Drahtfeil in einer Schleife gelegt. Nachbem bann bas Seil in ben Löchern bes beweglichen Mutterftuces festgeflemmt worben ift, ftedt man auf bas Bierkant ber Schraubenspindel ein Winteleifen ober bergleichen und ent= fernt burch Drehen ber Spindel bas bewegliche Mutterftud von dem Spindellager, beziehungsweise von den Führungsrollen, wodurch die Schleife bes Seiles verkleinert und bie Tauben bis zu ihrer Berührung zusammengezogen werden. Sollte bas Mutterftud am Enbe ber Spinbel angelangt fein, che das Faß feinen "Bau" erhaten hat, d. h. bebor fich die Dauben berühren, so klemmt man das Drahtseil in dem figen Spindellager fest, lost die Rlemmichrauben bes beweglichen Mutterftudes und ichraubt bas lettere wieber gurud, um bann bei einem nochmaligen Mitnehmen bes Seiles bie Dauben vollständig zusammenzuziehen. Die eben beschriebene Borrichtung läßt fich baber für die verschiedenartigften Fäffer jeder Größe verwenden, da fich die Umspannungsschleife des Seiles beliebig erweitern lagt.

Fragen.

NB. Obgleich diefe Rubrit nur für technische Informationen da ift, werden doch häufig Fragen rein taufmännischer Ratur, die in den Inseratentheil gehören, hier eingerückt; diese werden ge-wöhnlich mit einer Menge von Offerten beantwortet, deren Be-törderung uns Kosten und Mühe verursacht. Diese Auslagen werden wir fünftig per Nachnahme beim Fragesteller erheben.

598. Bo ift eine Universal-Bohrmaschine (Bohrratiche oder Unicum) neuester und folidefter Konstruttion erhaltlich?

599. Ber murde einem Maler Schriftarbeiten übergeben in farbiger, bronzirter oder Goldausführung, eventuell Deforationen, Bagen oder Aquarelle?

600. Ber murde einem Marmor- und Solzbildhauer in Orna. mentit und figuralen Gravuren in ungefähr 200 Alphabeten nebft Grundir= und Bergoldungsarbeiten übergeben, im Solzfach für Ber-Bierung auf Möbel und Baugwede?
601. Ber hat einen gebrauchten, aber gut erhaltenen Betrol-

motor von 1-3 Pierdefrästen billig zu verkaufen?
602. Ich besitze eine Anzahl Taselaufsätze, Dessertsörbe 2c. aus sogenanntem Reusilber. Diese Gegenstände lassen nun beim Anfassen derselben einen sehr widerlichen metallischen Geruch an ben Sanden gurud, der felbit nach mehrmaligem Baichen mit Geife noch bemertbar ift. Ift es möglich und auf welche Beise, ben Geruch des Metalles zu beseitigen?

603. Wer liefert billig aus erster Hand starte Thürfischand? 604. Was fostet das Kilogramm Ofenröhren für Cylinder-

ofen von 15 Centimeter Lichtweite?

605. Bie viel Pferdefrafte liefert eine Baffermenge von 230 Liter per Sefunde bei 12 Meter Gefälle?

606. Ber liefert Treibrader . Erfattheile zu Bohrmaschinen S. M. Gest. Offerten sind zu richten an Johann Bidmer, Schmied, Killwangen (Aargau.) Marte "B. S. G. G."

Man hat eine Quelle, welche bei ber größten Trodne noch 16 Liter Wasser per Setunde liesert und 6 Meter Gefall hat. Man möchte nun mit dem Wasser zwei Hotels und zwei bis drei Privathäuser versorgen. In sämmtlichen Häusern sind schon Reservoirs unter dem Dache, in welche jetzt das Wasser von Hand und in einem Hotel, wo ein hydraulischer Aufzug ist mit einem einpferdigen Gasmotor gepumpt wird. Auf welche Urt ließe fich nun fragliche Quelle am besten nussar machen, um den größten Ruß-effett zu erzielen? Die größte Entsernung ist zirka 650—700 Weter und die größte Höhe 25—27 Weter. Welches sind die geeignetsten Maschinen, wie theuer tämen solche zu stehen ohne Montage, wie groß mußte die Leitung fein und bis wann fonnte fragliche Gin-

richtung geliefert werden ? 608. Wo bezieht man Werke für Blockhäuser nach Emmenthaler- und Oberlander Styl, wenn möglich mit Berechnungen?

609. Ber liefert dürre eschene ober ulmene Laden ober hälblinge, 43 ober 45" die, für Radselgen? Offerten mit Preisangabe sind zu richten an Fried. Schilt, Wagner, im Neuhaus bei Oftermundigen (Bern).

610. Ber ift Berfertiger von Kirchthuren Band, eventuell auch Schloß und Drücker, verziert nach vorliegendem Mufter? Offerten birett an hrn. A. Brand, Ingenieur, Seftigenftr. 83, Bern.

611. Wer hat eine Sobelmafdine zu vertaufen, 50 bis 60 Centimeter Sobelbreite, auf der man abrichten und von der Diche hobeln fann? Offerten an M. Jeg, Marburg.

Uniworten.

Muf Frage 587. Betreffend Bafferfraft mochte mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Franz Gelsenberger in Rorischach. Auf Frage 586. Bir übernehmen die Ausführung von Anlagen für Lüften, Rühlen und Staubentfernung in Arbeitelokali-

täten. Gofch-Nehlsen, Zürich. Auf Frage 587 theile Ihnen mit, daß 8 Liter Baffer per Sekunde mit 12 Meter Gefälle und 260 Meter Rohrlänge 3 effektive Pferdefrafte erzeugen, womit eine Gatterfage betrieben werden fann, welche in weichem Solz zirka 17 Quadratmeter Schnittstäche per Stunde liefert. Nähere Auskunft von der Konstruktionswerk-stätte Herisau, Kt. Appenzell A.-Rh.

Auf Frage 584. Einen Reishobel in gewünschter Große, noch wenig gebraucht, so gut wie neu, sammt allen Bestandtheilen, mit Borgelege, mit Garantie für leichten Gang und exaft arbeitend mit Borgetege, mit Garantie für leichten Gang und egatt arbeitend für Holzarbeit, ist in Folge Umänderung billig zu verkaufen und gegenwärtig noch im Betrieb zu sehen bei Frz. Fjanger, Parqueterie, Alpnach (Obwalden).

Auf Frage 585. Theile Ihnen mit, daß ich stets dürre Sesseliße in Nußbaum-, Ahorn- und Buchenholz auf Lager halte. M. Sager, Kehlsidbefabrit, Gewerbegebäude, Luzern.

Auf Frage 588. Glasjalousien für Bentilation in Oberlichter halte in allen Größen und Konstruktionen auf Lager FR

lichter halte in allen Größen und Konftruktionen auf Lager. 3. B. Brunner, Beizung und Bentilation, Oberugmyl.

Auf Frage 590. Offerte von J. Chriften u. Gobne in Schwei-

zerau bei Birsfelden ift Ihnen bireft zugegangen. Auf Frage 589. Wir munichen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Beefenmener u. Gräßer, elettrotednifches Bureau, Bürich=Riesbach

Auf Frage 588. Grambach u. Linfi. Glashandlung in Zürich,

stefern Gasjalousien in jeder gewünschten Größe. Auf Frage 593. Carbolineum ift das beite Mittel gegen den Hausschwamm Bezugsquelle: Eugen Mäder, G'ftühl-Baden. Auf Frage 592. Käfeleim liefert billigft die Lad- und Far-

benfabrit in Chur.